

Bundestagswahlen 2021

# Das **Klima**programm der Parteien

*Das Wesentliche im Überblick!  
Das Wichtigste: **GEH WÄHLEN!***



# Das Wesentliche im Überblick!

## Das Wichtigste: **GEH' WÄHLEN!**

Dieser Vergleich ist abrufbar unter:  
<https://poe.develnet.eu/btw21>

Oder benutz den QR Code ->



CDU	SPD	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	DIE LINKE	FDP	AFD
-----	-----	-----------------------	-----------	-----	-----

### KLIMANEUTRALITÄT

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klimaneutralität bis 2045: verbindlich Treibhausgasneutralität Deutschlands bis 2045</li> <li>- CO2-Reduzierung um 65 Prozent bis 2030</li> <li>- Konkret beschriebener Pfad, um 88 Prozent Minderung im Jahr 2040 und im Jahr 2045 Treibhausgasneutralität zu erreichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klimaneutralität bis spätestens 2045</li> <li>- CO2 Minderungsziel bis 2030 anheben auf 65 Prozent</li> <li>-CO2 Minderungsziel bis 2040 anheben auf 88 Prozent</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klimaschutz- Sofortprogramm auflagen</li> <li>- Klimagerechtes Wirtschaften belohnen</li> <li>- CO2-Bepreisung als ein Instrument von vielen, sozial gerecht einsetzen</li> <li>- Energiegeld einführen</li> <li>- CO2-Bremse für alle Gesetze</li> <li>- Deutsches Klimaziel 2030 auf 70 Prozent anheben</li> <li>- Einhaltung des Pariser Klima Abkommen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klimaneutralität bis spätestens 2035</li> <li>- Bis 2030 müssen die Emissionen um mindestens 80 Prozent im Vergleich zu 1990 gesenkt werden</li> <li>- Klimaneutralität ist nur mit öffentlichen Investitionen in Wirtschaft und Infrastruktur möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bis spätestens 2050</li> <li>- Zwischenziel 2030</li> <li>- Die Umsetzung wird dem Erfindergeist von Ingenieuren überlassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klimawandel ist nicht menschengemacht und deshalb kann man auch nichts dagegen unternehmen.</li> <li>- Menschen müssen sich dem veränderten Klima anpassen</li> <li>- Globale Erwärmung hat nicht nur negative Folgen</li> <li>- Kündigung des Pariser Klimaschutzabkommens</li> <li>- Kein EU Green Deal</li> <li>- Gorleben als Endlager für Nuklearabfälle</li> </ul>
--	---	--	--	---	---

### ENERGIE

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschaffung der EEG-Umlage</li> <li>- Intelligenter und diversifizierter Energiemix mit Energiegewinnung aus Sonne und Wind genauso wie aus nachhaltiger Biomasse, Wasserkraft und Geothermie im ländlichen Raum</li> <li>- Ausbau der Photovoltaik</li> <li>- Naturverträglicher Ausbau von Wind onshore und offshore sowie das Repowering von Anlagen</li> <li>- Energiespeicher, um Schwankungen der erneuerbaren Energien auszugleichen</li> <li>- Bau der notwendigen Stromleitungen beschleunigen</li> <li>- Forschung und Entwicklung neuer Energieerzeugungsverfahren technologieoffen unterstützen</li> <li>- Europäisches Wasserstoffnetzwerk</li> <li>- Wasserstoff aus erneuerbaren Energien, in der Übergangszeit auch aus blauem Wasserstoff, Gasnetze in Deutschland schneller ausbauen und für die Einspeisung von Wasserstoff ertüchtigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Muss bis 2040 ökologisch werden</li> <li>- Ausbau erneuerbarer Energie , Digitalisierung der Stromnetze , Aufbau von Speichertechnologien und einer Wasserstoffproduktion.</li> <li>- Abschaffung der EEG-Umlage bis 2025, damit Reduzierung der Stromkosten</li> <li>- Beteiligung der Bürger vor Ort beim Ausbau erneuerbarer Energien, z.B. Energiegenossenschaften"</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einen Markt für Ökostrom schaffen</li> <li>- Wir brauchen ein Energiemarktdesign, das Ökostrom in den Mittelpunkt rückt</li> <li>- Netzausbau beschleunigen</li> <li>- Schneller raus aus der Kohle</li> <li>- Kohleausstieg bis 2030</li> <li>- EU-Emissionshandel regeln, mit lenkenden CO2-Preis , der dem EU-Klimaziel entspricht</li> <li>- Die Energierevolution: erneuerbar heizen, wohnen, wirtschaften</li> <li>- Photovoltaik in die Fläche bringen</li> <li>- Energieinfrastruktur klimaneutral aufbauen</li> <li>- Eine grüne Wasserstoffstrategie</li> <li>- Wasserstoff aus erneuerbaren Energien ist zentral für eine klimaneutrale Welt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bis 2035 sollen erneuerbare Energien fossile Energien ersetzen</li> <li>- Abschaffung von Subventionen in Dieseltreibstoff, Flugbenzin und Biokraftstoff</li> <li>- Große Energiekonzerne müssen vergesellschaftet werden, um stärker dem Allgemeinwohl zu dienen</li> <li>- Europaweiter Ausstieg aus der Atomindustrie</li> <li>- Der Emissionshandel wird abgelehnt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gründung einer europäischen Wasserstoffunion</li> <li>- GEO-Engineering ermöglichen</li> <li>- Ein Kohlenstoffkreislaufwirtschafts- und Speichergesetz schaffen.</li> <li>- Gezielte Nutzung von Biomasse zur Speicherung von CO2</li> <li>- Energieversorgung mit regelmäßigem Monitoring</li> <li>- Vorantreiben der Wasserstoffwirtschaft und der Herstellung von synthetischen Kraftstoffen.</li> <li>- Speichertechnologien schaffen als Schlüssel für klimaneutrale Energiewirtschaft</li> <li>- Energiebesteuerung drastisch absenken durch Einführung einer Klimadividende.</li> <li>- Ausweitung des CO2 Emissionshandels auf alle Sektoren ( auch Verkehr)</li> <li>- Klimaschützende Projekte in anderen Staaten finanzieren und die entsprechenden Treibhausgasrechte auf eigene Ziele anrechnen. (vgl. Art 6 des Pariser Abkommen , bisher hat Europa darauf verzichtet)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- EEG ersatzlos streichen</li> <li>- Grundlast der Stromversorgung durch Braun- und Steinkohle und Kernenergie</li> <li>- Keine Umstellung auf erneuerbare Energie</li> <li>- Windräder mind. 2,5 km von Wohnbebauung und nicht in Wäldern und Schutzgebieten</li> </ul>
--	---	---	--	---	---

CDU	SPD	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	DIE LINKE	FDP	AFD
-----	-----	-----------------------	-----------	-----	-----

GEBÄUDESEKTOR					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steuerförderung der Gebäudesanierung auf vermietete Immobilien und auf Gewerbeimmobilien ausdehnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Motivation der Vermieter zur Modernisierung der Heiz und Energiesysteme</li> <li>- Solaranlagen verpflichtend für öffentliche Gebäude und gewerbliche Neubauten</li> <li>- Abbau von klima- und umweltschädlichen Subventionen</li> <li>- Investitionsförderung klimaschonender Produktionsprozesse</li> <li>- Erarbeitung eines Rohstoffsicherungskonzeptes für umweltfreundliche Produktion</li> <li>- Bis 2030 Leitmarkt für Wasserstofftechnologie werden"</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erneuerbar heizen, wohnen, wirtschaften</li> <li>- Klima-Sanierungsoffensive bei Gebäuden</li> <li>- Neubauten und Sanierungen sollen dem Passivhaus entsprechen</li> <li>- Auf jedes neue Dach eine Solaranlage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaffung von 250.000 bezahlbaren, klimaneutralen Wohnungen, welches sich normale Beschäftigte leisten können</li> <li>- Investition in Förderprogramm zur ökologischen Modernisierung von Gebäuden</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- kein neues Gebäudeenergiegesetz</li> </ul>

WIRTSCHAFT					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Marktwirtschaftliche Instrumente, Anreize statt Verbote</li> <li>- Innovationen und Wettbewerb</li> <li>- Europäischer Emissionshandel auf den Verkehr-und Wärmesektor ausweiten</li> <li>- Stabiler, fairer und transparenter Preis für Treibhausgase</li> <li>- Europäischer Emissionshandel mit einheitlichem Preis und globaler Anschlussfähigkeit</li> <li>- Aufwuchspfad der CO2-Bepreisung straffen</li> <li>- Energiebezogene Steuern, Umlagen und Entgelte stärker auf CO2-Ausstoß ausrichten</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Ordnungsrahmen für eine sozial-ökologische Marktwirtschaft</li> <li>- Wir müssen unsere Wirtschaft auf die Ziele der Klimaneutralität ausrichten und eine Kreislaufwirtschaft etablieren.</li> <li>- Klimagerechtes Wirtschaften belohnen</li> <li>- CO2-Preis anheben</li> <li>- Reduzierung der Emission Zertifikate</li> <li>- Die Macht des europäischen Binnenmarkts für die Transformation nutzen</li> <li>- Mit Windenergieausbau den Wirtschaftsstandort Deutschland sichern</li> <li>- Europäische Halbleiterindustrie stärken, Wasserstoffinfrastruktur und Batteriezellenfertigung fördern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bis 2030 werden durch die Energiewende 100.000 gut bezahlte Jobs im Bereich Produktion, Installation und Wartung von Anlagen entstehen</li> <li>- Rettungsschirm: Durch Industrietransformationsfonds werden Betriebe gefördert, die den sozial-ökologischen Umbau vorantreiben</li> <li>- Transformation von Arbeitsplätzen durch Weiterqualifizierungsgeld, das 90 Prozent des letzten Gehalts übernimmt</li> <li>- Nach 2030 kein Export mehr von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor</li> </ul>		

CDU	SPD	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	DIE LINKE	FDP	AFD
-----	-----	-----------------------	-----------	-----	-----

**VERKEHR & MOBILITÄT**

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistungsfähige Infrastruktur: Straßen, Zugverbindungen</li> <li>- Europäischen Emissionshandel im Luftverkehr stärken und in weiteren Sektoren wie Mobilität und Wärme sowie dem Schiffsverkehr so schnell wie möglich etablieren</li> <li>- Schiene ausbauen</li> <li>- Schienenverkehr mit dem Deutschlandtakt</li> <li>- Streckenlücken schließen, Strecken elektrifizieren und mehr Kapazitäten schaffen, mehr in den bedarfsgerechten Infrastrukturausbau investieren</li> <li>- Europaweite Verbindungen zu Tages- und Nachtzeiten unterstützen und hierfür den Bahnverkehrswegebau massiv beschleunigen</li> <li>- Mehr Güterverkehr von der Straße auf die Schiene und auf die Wasserstraße</li> <li>- Das Bundesprogramm „Zukunft Schienengüterverkehr“ ausweiten</li> <li>- Neben der Elektromobilität auch synthetische Kraftstoffe im Straßenverkehr</li> <li>- Kein Dieselfahrverbot oder generelles Tempolimit</li> <li>- Verbindungen auf der Schiene zu den Drehkreuzflughäfen bzw. internationalen Flügen ausbauen</li> <li>- Binnenschifffahrt: stärkere Förderung von alternativen Kraftstoffen wie E-Fuels und Wasserstoff, Ammoniak oder Methanol, LNG-Technik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Öffentlichen Nahverkehr klimaneutral ausbauen</li> <li>- Öffentlicher Bahnfernverkehr: Erweiterung des Fernzug-Netzes</li> <li>- Verbilligung von Bahnfahrten (günstiger als Fliegen)</li> <li>- Bis 2030 sollen 75% des Schienennetzes elektrifiziert werden</li> <li>- Ausbau der Ladesäulen für Elektroautos -vierteljährige Evaluierung</li> <li>- BRD als Zentrum der Batteriezellenfertigung (sowie Recycling)</li> <li>- Tempolimit 130 km/h auf Autobahnen</li> <li>- Für Stadt und Land Anschluss an ÖPNV</li> <li>- Mobilitätsgarantie"</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Investitionen für starke Bahnen in Stadt und Land</li> <li>- ÖPNV bis 2030 verdoppeln</li> <li>- Flugverkehr klimaneutral ausrichten</li> <li>- Kurzstreckenflüge bis 2030 überflüssig machen, mit Bahnausbau</li> <li>- Langstreckenflüge vermeiden und das fliegen de-karbonisieren</li> <li>- Europäische Halbleiterindustrie stärken</li> <li>- Autos der Zukunft bauen</li> <li>- Ab 2030 nur emissionsfreie Autos neu zulassen</li> <li>- Moderne Verkehrsinfrastruktur</li> <li>- Ausbau von Schiene und Radwegen</li> <li>- Intelligente Vernetzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel</li> <li>- Zukunftsfähiger Güterverkehr</li> <li>- Keine LKW Kolonnen</li> <li>- Regionale Wirtschaft Kreisläufe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Preise von Bus und Bahn sollen gesenkt werden</li> <li>- Ein Jahresticket für den Nahverkehr soll schrittweise kostenlos werden</li> <li>- Kurzstreckenflüge und Güterverkehr soll auf die Schiene verlagert werden</li> <li>- Autofreie Innenstädte</li> <li>- Bahnverkehr muss in die öffentliche Hand zurückgeführt werden</li> <li>- Europaweites Nachtzugnetz, mit dem alle Großstädte erreicht werden können, soll Flüge ersetzen</li> <li>- Tempolimit von 120 km/h auf Autobahnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine pauschalen Beschränkungen wie Tempolimit, Dieselfahrverbote, Flugverbote</li> <li>- Förderung synthetischer Kraftstoffe</li> <li>- Keine Festlegung auf bestimmte Antriebstechnologien</li> <li>- E-Mobilität als Bestandteil eines Verkehrsmix</li> <li>- gezielte Förderung von Sprunginnovationen wie automatisches Fahren</li> <li>- Förderung des Hochgeschwindigkeitssystems Hyperloop, Drohnen und Flugtaxen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Förderung der Wasserstoffwirtschaft</li> <li>- keine Förderung der Elektromobilität</li> </ul>
--	---	--	---	---	---

**CO2 BEPREISUNG**

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- CO2-Bepreisung als ein Instrument von vielen, sozial gerecht einsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsatz für einen europäischen CO2-Grenzausgleichsmechanismus, der den Import von CO2-intensiver Produkte bepreist</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- CO2-neutrale Wirtschaft bedroht unserer Freiheit</li> <li>- keine CO2-Bepreisung</li> </ul>
--	--	--	--	--	--

CDU	SPD	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	DIE LINKE	FDP	AFD
-----	-----	-----------------------	-----------	-----	-----

**LANDWIRTSCHAFT**

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Innovationen schnell umsetzen und Investitionen in Tierwohl fördern</li> <li>- Investitionsbereitschaft in der Landwirtschaft stärken</li> <li>- Verlässlichere Regelungen für Tiertransporte</li> <li>- Zuchttransporte so schnell wie möglich ganz durch den Export von Zuchtmaterial ersetzen</li> <li>- Digitalisierung und neue molekularbiologische Züchtungstechnologien</li> <li>- Ernten stabil halten bei weniger Pflanzenschutzmitteleinsatz und geringerem Wasserverbrauch</li> <li>- Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ist ein Systemwechsel hin zu mehr ökologischer Nachhaltigkeit</li> <li>- Kleine und mittlere Betriebe mit höheren Direktzahlungen für die ersten Hektare angemessen fördern</li> <li>- Ökolandbau weiter verlässlich fördern</li> <li>- Agroforstsysteme, Agri-Photovoltaik, moorverträgliche Landwirtschaft wie Anbau von Torfmoosen und Paludikulturen auf renaturierten Feuchtflächen, mit heimischen Eiweißpflanzen als Alternative zu Importsoja für das Tierfutter oder Rohstoffen für die Bioökonomie</li> <li>- Entwicklung angepasster Anbaumethoden</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Landwirtschaft fit für die Zukunft machen-</li> <li>- Öffentliches Geld für öffentliche Leistung</li> <li>- Pestizide reduzieren</li> <li>- Vielfältiges Saatgut ohne Patente</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förder- und Weiterbildungsprogramm für Landwirte, das Wissen für die sozial-ökologische Agrarwende vermittelt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Landwirtschaft der Klimaveränderung anpassen durch Hilfe zur Selbsthilfe (steuerbefreite Risikoausgleichsrücklage)</li> <li>- Förderung von "Grüner Gentechnik" im Rahmen wissenschaftlich basierter Zulassungskriterien</li> </ul>	
---	--	---	---	--	--

**INFRASTRUKTUR**

			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Investitionen in Schieneninfrastruktur muss um das Fünffache erhöht werden</li> <li>- Der Neu- und Ausbau von Autobahnen muss gestoppt werden</li> <li>- Schienenverkehr steht beim Personen- und Güterverkehr im Mittelpunkt</li> <li>- Investitionsmittel in klimaneutrale und soziale Infrastruktur geht vorrangig in strukturschwache Regionen und sozial abgehängte Kommunen und Stadtteile</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Änderung von Planungsverfahren, um mehr Flexibilität i.H.a. notwendige Infrastruktur zu bekommen</li> </ul>	
--	--	--	--	--	--

CDU	SPD	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	DIE LINKE	FDP	AFD
-----	-----	-----------------------	-----------	-----	-----

**UMWELT UND NATURSCHUTZ**

<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Schützen durch Nützen“ als Grundsatz für eine nachhaltige Bewirtschaftung</li> <li>- Waldschutz ein wichtiger Bestandteil des Green Deal</li> <li>- Förderprogramm auflegen, das regionale Wasserkreisläufe stärkt</li> <li>- Wasser muss stärker in der Fläche gehalten werden</li> <li>- Kontinuierliche Verbesserung des Tierschutzes</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Artensterben Stoppen</li> <li>- Biologische Vielfalt an Land und im Meer schützen</li> <li>- Flüsse und Moore schützen</li> <li>- Meere schützen</li> <li>- Öl- und Gasbohrungen bis 2025 stoppen</li> <li>- Das Ende des Mülls</li> <li>- Plastikmüllflut stoppen</li> <li>- EU weites Pfandsystem einführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Höhere Investitionen ins Bundesprogramm „Biologische Vielfalt“</li> <li>- Mehr Mischwälder als CO2-Senke</li> <li>- Ausweitung des 2020-Ziels von zwei Prozent Wildnis.</li> <li>- Renaturierung von Mooren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufforstung mit klimaresilienten und standortgerechten Baumarten</li> <li>- Nationaler Aktionsplan für Gewässer und Wassermanagement erarbeiten</li> </ul>	
---	--	---	---	---	--

**QUELLE**

<a href="https://ein-guter-plan-fuer-deutschland.de/#popup">https://ein-guter-plan-fuer-deutschland.de/#popup</a>	<a href="https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Beschluesse/20210301_SPD_Zukunftsprogramm.pdf">https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Beschluesse/20210301_SPD_Zukunftsprogramm.pdf</a>	<a href="https://gruene-guetersloh.de/gruenes-wahlprogramm-zur-bundestagswahl-2021/">https://gruene-guetersloh.de/gruenes-wahlprogramm-zur-bundestagswahl-2021/</a>	<a href="https://www.die-linke.de/wahlen/wahlprogramm-2021/">https://www.die-linke.de/wahlen/wahlprogramm-2021/</a>	<a href="https://www.fdp.de/programm2021">https://www.fdp.de/programm2021</a>	<a href="https://www.afd.de/wahlprogramm/">https://www.afd.de/wahlprogramm/</a>
---	---	---	---	---	---

**WAHLEN UND WÄHLEN**

In diesen Zeiten sind Wahlen kein Ritual mehr. Aussagen wie: "Es wird sich nicht viel ändern“, „Es wird so sein wie immer“, „Ich kann die Welt nicht mit meiner Stimme verändern“, usw. usf. haben keinen Platz und keine Rechtfertigung, um geduldet zu werden. Diejenigen, die als Gewinner aus diesen Wahlen hervorgehen werden, werden unser Land, unsere Ressourcen, unsere Umwelt, unsere Gesundheit, die Bildung unserer Kinder sowie unsere und deren Zukunft für die nächsten vier Jahre gestalten und verantworten. Und diese werden diejenigen sein, die man gewählt hat, oder die man von anderen hat wählen lassen. Deshalb, jede Stimme zählt.

Die Klimakrise auf diesem Planeten, auf dem wir geboren sind und leben, wartet nicht auf uns. Sie wird ihren physikalischen Naturgesetzen und ihrer Dynamik folgen. Wenn etwas korrigiert, geändert oder gestoppt werden muss, sind wir es, die es tun müssen. Es gibt nur diesen Planeten, auf dem wir leben können. Es ist an der Zeit, dass sich jeder bewusst wird, dass seine Ressourcen begrenzt sind, dass der Planet mit seinen Bewohnern, seiner Flora und Fauna, seinem Wasser, seiner Luft und seiner Sonne mit uns in einem dynamischen Austausch über das steht, was wir von ihm erhalten und was wir zurücklassen, nachdem wir ihn verbraucht haben.

Wir können im Einklang mit unserer Umwelt leben. Es ist nur eine Frage des Wollens und des Handelns, für uns und unsere zukünftigen Generationen, für all die Kinder, die gerade geboren sind, und für die, die noch kommen werden. Um ihnen zu zeigen, wie man es macht, müssen wir es zuerst selbst schaffen.

Nutzen Sie dieses Material, um mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen, um ihre Ansichten, konstruktiven Ideen, Bedenken und Lösungsansätze zu hören und mit ihnen darüber zu sprechen. Wir wünschen Ihnen, dass Sie bei den Wahlen eine gute, wohlüberlegte und durchdachte Entscheidung treffen, für Sie, Ihre Familie, Ihre Lieben und für alle anderen, denn wir leben alle auf dem gleichen Planeten.



Pulse of Europe ist eine europäische  
Bürgerbewegung. Parteipolitisch unabhängig  
und überkonfessionell finanzieren  
wir uns aus Spendengeldern.

**Kontakt:**

Internet: [www.pulseofeurope.eu/darmstadt](http://www.pulseofeurope.eu/darmstadt)

Facebook: [www.facebook.com/PoE.DE.DA](https://www.facebook.com/PoE.DE.DA)

E-Mail: [darmstadt@pulseofeurope.eu](mailto:darmstadt@pulseofeurope.eu)

Spendenkonto Darmstadt

DE58 5125 0000 0001 0835 54 (Tanus Sparkasse)

Text & Gestaltung: PoE-DA Klima AG, Pulse of Europe Darmstadt

Impressum: Pulse of Europe e.V., Wolfgangstr. 63, 60322 Frankfurt. Der Verein wird vertreten durch seinen Vorstand, dieser wiederum durch seinen Vorsitzenden Dr. Daniel Röder.



August 2021